



# Conrad Schnitzler

## Con 84

CD / LP / digital

Release: 27. Mai 2022



**Der Komponist und Konzeptkünstler Conrad Schnitzler (1937-2011) war eine der bedeutendsten Figuren der elektronischen Avantgarde in Deutschland. 1967/68 gründete der Joseph-Beuys-Schüler das Zodiak Free Arts Lab, das zu einem Tummelplatz der Berliner Subkultur avancierte. Neben vielen weiteren musikalischen Stationen war der umtriebige Schnitzler Mitglied bei den Kraut-Elektronik-Formationen Tangerine Dream und Kluster. Zahlreiche Soloalben runden sein umfangreiches Oeuvre ab. So auch »Con 84«, sein wohl durchkomponiertestes Werk, auf dem er die Traditionen der E-Musik herausfordert. Ergebnis ist ein komplexes elektronisches Soundgebilde, das im subversiven Flirt mit dem Traditionalismus einen Bruch mit dem bisher Dagewesenen von Schnitzler markiert.**

»Schnitzler ist ein forschendes Chamäleon.« So formulierte es ein Freund von mir beim Versuch einer systematischen Werkschau der bisher veröffentlichten Schnitzler'schen Musik. Dieser im ersten Augenblick einleuchtende Vergleich hinkt jedoch. Erstens: Ein Chamäleon wechselt die Farbe, um sich zu tarnen. Schnitzler musste und wollte sich aber niemals tarnen. Zweitens: Schnitzler war zwar neugierig (vor allem auf die Entwicklung und die Ergebnisse seiner eigenen Arbeit), er hatte aber meines Wissens nie den Drang, seine künstlerischen Aktivitäten wissenschaftlich und methodisch, also forschend zu unterfüttern. Worauf mein Freund wohl hinweisen wollte, ist Schnitzlers Fähigkeit, sich dann und wann unterschiedlicher Formen zu bedienen, um sie aber letztlich in seine eigene und unverwechselbare künstlerische Sprache zu integrieren. CON 84 ist dafür ein Paradebeispiel.

CON 84 ist eindeutig mit einem Rechner gestützten Klangerzeuger eingespielt worden. Sogar ein Notendrucker stand zur Verfügung, wie die der Original-LP beigelegten, in herkömmlicher Notenschrift abgefassten Partiturauszüge belegen. Schwer zu sagen, mit welchem der seit Anfang der 80er-Jahre erhältlichen Instrumente Schnitzler hier gearbeitet hat. Und vor allem: Wo hat er diese Serie eingespielt? Vielleicht noch in Peter Baumanns Paragon Studio? Viel wichtiger als die Antworten darauf ist aber der hochinteressante Einblick in die komplexen musikalischen Phantasien und Fähigkeiten Schnitzlers. Als wollte er dem Hörer zeigen, dass er auch im klassischen Sinn komponieren kann, sind Miniaturen entstanden, die nicht einmal entfernt an die unendlichen glitzernden Reihen des bis dahin bekannten Schnitzler-Kosmos erinnern.

CON 84 ist von vorn bis hinten Ton für Ton mehrstimmig durchkomponiert. John Cage, Fluxus und Zufallsoperationen – von all dem ist nicht einmal ahnungsweise etwas zu hören. Schnitzler also ein Traditionalist? Ein E-Komponist? Ganz gewiss nicht. So wie Schnitzler ständig die gängigen Kunstvorstellungen grandios unterlief, so wollte er mit CON 84 klingen, als ob es sogenannte Ernste Musik wäre. Er war ein Meister der augenzwinkernden Camouflage und bewies dieses neun Jahre später noch einmal mit der in Frankreich erschienenen CD CON BRIO. Wer sich auf Schnitzler eingelassen hatte, konnte nie sicher sein, womit er als nächstes überrascht werden würde. Wann immer es Schnitzler, vor allem finanziell, möglich war, bediente er sich neuester Technologien. CON 84 war zur Zeit seines Erscheinens technologisch ganz weit vorn, musikalisch aber paradoxerweise erstaunlich konventionell.

Ich denke, dass gerade dieser Widerspruch Schnitzler großes Vergnügen bereitet hat. Er hatte nun die Möglichkeit, mit Hilfe der neuen digitalen Technik zu zeigen, dass er Musik in einer traditionellen Form komponieren kann. Ob die Resultate dem »konventionellen Hörer« gefallen hätten, wage ich zu bezweifeln; zu sehr verbiegt und parodiert Schnitzler auf CON 84 die Tradition herkömmlichen Komponierens. Leider gibt es kein mir bekanntes Statement von Schnitzler zu CON 84; zu gerne würde ich wissen, ob bzw. wie er diese sehr spezielle Musik kommentiert hat. Im Jahr seines Erscheinens (1984) trug das Album ganz wesentlich zur sich entwickelnden Vielfalt und wachsenden Hörbereitschaft im Bereich der experimentellen Musik bei, egal wie viele oder wenige Hörer es damals hatte. Ich erinnere mich sehr genau, dass ich CON 84 in einem Plattenladen fand, der sich auf Industrial und New Wave spezialisiert hatte. Wie konnte das angehen? Ganz einfach: Die Grenzen waren fließend geworden.

Asmus Tietchens, 2022

**Tracklisting:**

1. X19 II
2. X18 II
3. 28.6.84 Blasen
4. 16.4.84 I (1+2)
5. X19
6. X18 # I
7. X18 I
8. 16.4.84 I
9. X19 I
10. X18 (1+2)
11. 16.4.84 Frei
12. X18 # (1+2)

**Promotion:**

Isa Schwarzenberg  
+49(0)40-881666-63  
isa@bureau-b.com  
www.bureau-b.com

**BB411**

CD 218062  
EAN 4015698250084

LP 218061  
EAN 4015698340259